

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 20 (1944-1945)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Stosstrupp geht vor!  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-710545>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

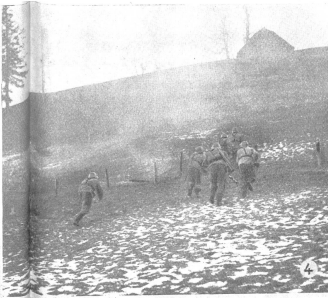
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



③ Die Männer am Flammenwerfer sind nicht allein. Etwas weiter unten am Bach haben sich Soldaten mit einem leichten Maschinengewehr eingestellt und decken die Flanke der Aktion. (N/V 11 081)

④ Im offenen Gelände wird die gestreckte Ledung in Sturmangangsstellung gebracht. Die Kameraden haben schon Deckung gelunden hinter Erdhügeln. (N/V 11 211)

⑤ In das Drahtverhau hat die Sprengung eine Bresche gerissen. Durch die Lücke stürmen die Leute vor, um gleich danach sich neue Deckung zu suchen und den weiteren Angriff vorbereiten zu können. (N/V 11 217)

⑥ Eine Gruppe hat eine kritische Stelle erreicht. Hier, auf dem Wege, gibt es keine Deckung und keine Tarnung. Nur Schnelligkeit kann die Rettung und das Gelingen bedeuten. (N/V 11 072)

⑦ Zischend schießt jetzt das Feuer des Flammenwerfers auf ein Widerstandsnest des Feindes, der sich wohl oder übel ergeben muß, denn in dem Qualm und dem Feuer ist er an einer wirkungsvollen Abwehr gehindert. (N/V 11 071)

⑧ Ueber das eiskalte Wasser geht es nun hinüber zu dem Widerstandsnest, das immer noch unter dem Feuerstrahl gehalten wird; der Kamerad wählt einen anderen Weg, um von der Seite gegen den Feind vorzudringen. Im Stoßtrupp kommt es auf die Entschlußkraft des einzelnen an. (N/V 11 055)

⑨ Der vorzüglich gefamte Flammenwerfertrupp wartet auf den Moment des Eingreifens. Dürres Laub deckt die Helme und selbst das leuchtende Rohr ist damit überzogen. Auf weitere Entfernung sind die Männer nicht auszumachen. (N/V 11 040)

⑩ Jetzt bellert auch noch am Waldrande oberhalb eine weitere automatische Waffe los. Alle diese Einzelaktionen kommen nicht von ungefähr; sie sind die Folge genauer Berechnungen und pünktlicher Zelleinteilung: erst ihr Zusammenwirken sichert den Erfolg. (N/V 11 182)

⑪ Zwei Gruppen haben sich vereint und liegen nun auf Wurfweite am Feind. Der Granatwerfer tritt in Aktion und schleudert seine Geschosse in den feindlichen Graben. (N/V 11 099)



### Stoßtrupp geht vor!

Die neuen Waffen haben sonderbarerweise den Soldaten mit seiner persönlichen Einsatzbereitschaft, seinem Elan, seinem logischen Denken nicht vom Angriff ausschalten können. Sie haben die taktischen Pläne von Grund auf umgestaltet, aber immer noch steht der Geist über dem Material.

Ganz brutal gesagt: früher schickte man gerne Verbände zweiter Klasse zum Angriff vor — das war das «Kanonenfuttern»; heute sind es Elitegruppen, die eingesetzt werden, Männer im vollen Besitz ihrer physischen und psychischen Kräfte, vorzüglich geschult

ATP-Bilderdienst.

für den Nahkampf und ausgerüstet mit den besten und zweckentsprechenden Waffen. Das ist der «Stoßtrupp». In allen Heeresberichten liest man von ihm, ob er nun so oder Voreinsatzabteilung genannt wird. Seine Aufgabe ist es, die gegen-

rischen Stellungen, wenn sie durch Artilleriebeschuß oder Panzerwirkung müde geworden sind, in reschem, aber wohlberedeltem Zugreifen zu nehmen. Mit Flammenwerfern, Handgranaten und automatischen Gewehren hat er den Widerstand niederzuringen und der Armee den Weg freizumachen.